



Holz ist



Zum Titelbild
Gartenhofsiedlung, Wangen bei Olten
Marcel Schenk, Architekt FH/SIA REG A, Oensingen
Vertikale Weisstannenschalung

aktuell

Pro Holz Solothurn
Holzbulletin 2009

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Fachordner Holzbau Bern/Solothurn

Am 12. März des laufenden Jahres durften wir in Anwesenheit der zwei Regierungsräte Andreas Rickenbacher, Kanton Bern, und Walter Straumann, Kanton Solothurn, sowie viel Prominenz aus Politik, Verwaltungen und Vertretern der Wertschöpfungskette Holz, den Fachordner Holzbau der drei regionalen Arbeitsgemeinschaften Pro Holz Solothurn, BEO Holz und Lignum Bern der Öffentlichkeit präsentieren. Der Anlass fand bei stimmungem Wetter am symbolträchtigen Ort beim Emmensteg Bätterkinden-Kräiligen nahe der Grenze der beiden Kantone statt.

Entstehung, Produkt und Dank

Im Sommer 2007 trafen sich Vertreter der drei regionalen Lignum-Arbeitsgemeinschaften, der BEO Holz, der Lignum Bern und der Pro Holz Solothurn.

Da alle drei Verbände die Absicht hatten, den Fachordner Holzbau von der Lignum zu übernehmen, zu aktualisieren und mit Beispielen aus der Region anzupassen, beschloss man das Projekt gemeinsam anzupacken.

Im Hinblick auf die Qualitätssicherung und für fachliche Ergänzungen konnte die Mitwirkung der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau gewonnen werden.

Während intensiven eineinhalb Jahren entstand ein Werk von hoher Qualität und mit einem engen Bezug zur Region Bern-Solothurn-Oberwallis.

Bemerkenswert ist, dass die Zusammenarbeit über die Kantonsgrenzen und unter drei Organisationen nie von Engstirnigkeit, von „Kantönligeist“, Missgunst oder gegenseitiger Skepsis geprägt war. Im Vordergrund standen stets das gute Gelingen des Werks und der gemeinsame Einsatz für das Holz.

Diese Zusammenarbeit hat Vorbildcharakter und es zeigt klar auf, dass es durch das Wirken für eine Sache leichter ist, eine Brücke zu bauen. Wenn diese Brücke dann noch aus Holz ist, wäre die Geschichte vom Holzweg, welcher an kein Ziel führt, endgültig widerlegt.

An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, meiner Kollegin und meinen

Kollegen der Projektleitung sowie speziell dem Büro Kaufmann+Bader, explizit Geri Kaufmann, ganz herzlich für die stets konstruktive, engagierte, höchst kompetente und angenehme Zusammenarbeit zu danken.

Ein Dank geht auch an die fachliche Begleitgruppe und an alle, welche uns bei der Entstehung dieses Werks in irgendeiner Form unterstützt haben.

Einführungsveranstaltungen

Bis im Herbst wird nun der Ordner an verschiedenen Einführungsveranstaltungen vorgestellt. Das Ziel ist, möglichst breite Kreise anzusprechen und vom Einsatz von Holz in den verschiedensten Bereichen zu überzeugen. Das Programm dieser Anlässe liegt diesem Bulletin bei. Es würde uns freuen, wenn diese Anlässe, an welchen nebst der Vorstellung des Ordners viele interessante Referate geboten werden, gut besucht werden.

Finanzielles

Nebst all diesem Erfreulichen und dem vielen Lob von allen Seiten für den Fachordner Holzbau gibt es aber auch noch eine schlechte Mitteilung. Da wir, wie auch bei anderen Projekten, hohe Ansprüche an die Qualität setzten, war der Aufwand für die Erstellung des Ordners riesig. Obwohl wir der Meinung waren, grosszügig budgetiert zu haben, bleibt uns wohl am Ende auch bei gutem Besuch der Einführungsveranstaltungen und bei einer möglichst grossen Anzahl verkaufter Ordner ein Defizit. Dieses wird von den drei regionalen Arbeitsgemeinschaften einerseits und dem Büro Kaufmann + Bader getragen werden müssen. Auch die Rechnung der Pro Holz Solothurn wird also mit einem beträchtlichen Betrag belastet werden. Deshalb sind wir dieses Jahr noch stärker als sonst auf freiwillige Zuwendungen angewiesen. Allen, die unsere Organisation mit dem beiliegenden Einzahlungsschein diesbezüglich unterstützen, damit wir unsere engagierte Arbeit für das Holz auch in Zukunft weiterführen können, danke ich schon jetzt ganz herzlich.

Irene Froelicher-Henzi
Präsidentin Pro Holz



Brücken bauen mit Holz

Holz als zukunftsreicher Baustoff

Referate anlässlich der Lancierung des Fachordners Holzbau BE/SO vom 12. März 2009 in Bätterkinden-Kräiligen (auszugsweise) von Regierungsrat Rickenbacher (BE) und Regierungsrat Straumann (SO).

Die Initiantinnen und Initianten des Fachordners Holzbau BE/SO haben zahlreiche Brücken gebaut – und zwar auf ihrem gemeinsamen Fundament: dem Holz. Die Regionalen Arbeitsgemeinschaften haben die Kantonsgrenzen überwunden und sich am gemeinsamen Wirtschaftsraum orientiert. Gerade wenn das ökonomische Umfeld schwieriger wird, ist es von entscheidender Bedeutung, die Kräfte zu bündeln. Bemerkenswert ist dieser Schritt auch deshalb, weil der Holzbau – je nach Region – einen unterschiedlichen Stellenwert aufweist. Im Berner Oberland gehört der Bau- und Werkstoff Holz zur Tradition. vielerorts verlangen die Bauvorschriften sogar dessen Nutzung.

Ein weiteres Beispiel: Hinsichtlich ihrer Struktur umfassen die Regionalen Arbeitsgemeinschaften die gesamte Holzkette. Der Weg vom Baum bis zur fertigen Brücke ist lang, viele Fachleute sind daran beteiligt. In der Wirtschaft sehen wir immer wieder, dass das Bewusstsein für solche Zusammenhänge fehlt. Statt an einem Strick zu ziehen, verzetteln sich die Beteiligten leider oft in Grabenkämpfen. Umso erfreulicher ist es, wenn ein solches Projekt entstehen kann. Erst dann wird aus der einfachen Lieferkette eine echte Wertschöpfungskette, beginnend beim Wald.

Der Wald erfüllt wichtige Funktionen: Er ist Einkommen für die einen, ein Ort der Erholung für die anderen. Er schützt vor Naturgefahren und ist Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Wir müssen uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass der Wald diese Leistungen auch für die nach uns kommenden Generationen erbringen

kann. Deshalb engagieren wir uns für eine nachhaltige Verjüngung.

Der Wald - und damit die gesamte Holzkette - schafft Arbeitsplätze. Nicht in erster Linie in den wirtschaftlichen Zentren, sondern vor allem im ländlichen Raum. Die ländliche Wirtschaft befindet sich in einem starken Wandel. Sie braucht Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten, um ihren Platz in einem globalisierten Umfeld zu finden. Innovative Holzprodukte können die Rolle des Leuchtturms übernehmen. Und schliesslich hat der Klimawandel eine Stärke des Holzes ganz besonders in den Vordergrund gerückt: Wer mit Holz baut, ersetzt CO₂-intensive Baustoffe wie Beton und Stahl durch ein Material, das nachwächst und dabei CO₂ bindet. Wird das Holz später als Energieträger verbrannt, vermeidet dies den Einsatz fossiler Brennstoffe wie Heizöl und Erdgas.

Wenn auch die Klimaneutralität ein modernes Argument für Holz ist, so hat der Holzbau eine lange Tradition:

Als Pionier des Holzbaus gilt in der Fachwelt der Baumeister Ulrich Grubenmann, der vor 300 Jahren in Teufen auf die Welt gekommen ist. Er hat im Jahre 1754 für die Stadt Schaffhausen als Ersatz für eine eingestürzte Bruchsteinbrücke eine Holzbrücke ohne Pfeiler über den Rhein entworfen. Das Projekt hat soweit gefallen. Die zuständigen Behörden trauten der Sache aber doch nicht ganz und haben die Auflage gemacht, der Mittelpfeiler der alten Brücke, der stehen geblieben war, müsse für die Abstützung der neuen Brücke benützt werden (Röti-Brücke). Das muss Herrn Grubenmann sehr geärgert haben. Er hat den Mittelpfeiler wohl stehen lassen, aber ohne statische Funktion, nur zum Schein und zur Befriedigung des behördlichen Misstrauens. Die 120 Meter lange Holzbrücke ist auch tatsächlich ohne Mittelpfeiler ausgekommen, wie spätere Nachrechnungen ergeben haben und ist nach 40 Jahren von französischen Truppen gewaltsam zerstört worden.

Die Technologie im Holzbau hat also schon eine längere Tradition, sich aber erst in der neueren Zeit, in den letzten 40 Jahren, wirklich weiterentwickelt und verbessert. Holzhäuser, die nach 1985 gebaut worden sind, sind heute punkto Herstellungskosten und Gesamtnutzungsdauer mit massiven Bauten aber gleich zu setzen. Nach guten Erfahrungen im Brücken- und Hallenbau wird der Baustoff Holz vor allem im Wohnungsbau zunehmend eingesetzt. Vor drei Jahren ist in Steinhäusern bei Zug das damals europaweit höchste Wohnhaus mit einem Holztragwerk erstellt worden. In Lausanne werden zur Zeit vier mehrgeschossige Wohnblocks mit Tragstrukturen aus Holz gebaut usw. Es gibt also Anzeichen, dass der nachwachsende Rohstoff Holz als wichtiger Baustoff daran ist, sich durchsetzen zu beginnen. Die aktuelle Zeit ist dazu auch reifer als auch schon, weil wir zur Nachhaltigkeit verpflichtet sind. „Nachhaltig“ ist in vielen Kreisen zwar immer noch eine Worthülse, die gelegentlich missbraucht oder falsch verstanden wird. Am Beispiel Holz kann man aber gut anschaulich machen, dass es um eine Ressource geht, wo sich die richtige Nutzung wirtschaftlich, ökologisch und gesellschaftlich lohnt und auf eine gute Art aufdrängt.

Der Wald selber ist - richtig genutzt, ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und eine ökologische unentbehrliche Lebensgrundlage. 40 % des Kantons Solothurn bestehen aus Wald. Es ist heute

schon fast ein Gebot, diesen Wert zu erhalten und nützlich zu brauchen. Als Baustoff hat Holz eine exzellente Energiebilanz. Es bindet bekanntlich bedeutende Mengen Kohlenstoffdioxid (CO₂) und braucht schon für die Bereitstellung wenig Energie, rund vier Mal weniger als eine konventionelle Massivbaute. Auch der Betrieb eines Holzbaus ist energiesparend. Minergie- und Minergie-Plus-Bauten bevorzugen Holz als wirksamen Wärmemediumstoff mit guten Gründen. Selbst der Rückbau von Holzbauten ist ökologisch günstig und fast problemlos. Holzelemente können wieder gebraucht und Abfälle weitgehend thermisch verwertet werden.

Der Baustoff Holz wird sich weiter etablieren. Die Bauwirtschaft und Bauherrschaften werden vorhandene Vorurteile und verbliebene Misstrauensresten aus der Zeit der Schaffhauser Holzbrücke mehr und mehr abbauen.

H O L Z B A U

M O O S M A N N

3 2 9 5 R ü t i b. B ü r e n
Tel. 0 3 2 3 5 1 2 6 8 1
www.holzbau-moosmann.ch

- Holzbauplanung
- Elementbau
- Industrie
- Gewerbe
- Landwirtschaft
- Wohnen

Fachordner Holzbau BE/SO



Der Einsatz von Holz im Bauwesen hat viele Vorteile. Das zeigen drei regionale Arbeitsgemeinschaften für das Holz mit dem neuen Fachordner Holzbau BE/SO. Am 12. März präsentierten ihn die Regierungsräte Rickenbacher (BE) und Straumann (SO) in Bätterkinden-Kräiligen erstmals der Öffentlichkeit.

Holz ist nicht nur klimaneutral und technisch hochstehend, sondern auch vielseitig einsetzbar. Dies zeigen die drei regionalen Arbeitsgemeinschaften BEO Holz, Lignum Bern und Pro Holz Solothurn zusammen mit der Berner Fachhochschule mit dem neuen Fachordner Holzbau BE/SO. Darin werden gut gelungene Musterobjekte zwischen Basel und dem Oberwallis hauptsächlich aus den Kantonen Bern und Solothurn präsentiert. Vom Möbelbaukasten bis zur Produktionshalle, vom Minergiehaus bis zur Formel-1-Piste: 90 attraktiv gestaltete Objektblätter zeigen die vielfältigen Möglichkeiten von Holz im Bauwesen auf. Jedes Objekt ist von der Ausgangslage bis zur Ausführung beschrieben, mit fachlichen Detailangaben versehen und liefert damit Laien und Fachleuten wichtige Informationen.

Praxistaugliche Planungshilfe

In einem allgemeinen Teil sind detaillierte Ausführungen über das Vorgehen von der Ausschreibung bis zu Ausführung und Unterhalt zu finden. Der Fachordner Holzbau ist damit eine praxistaugliche Hilfe zur Planung und Entscheidung bei Bauprojekten. Somit dient er Behörden, Planern/Ingenieuren, Architekten, Holzbauern, Studenten und Bauherren.

Argumente für Holz

Der Fachordner soll aber auch Leute ansprechen, die gegenüber Holz als Baustoff skeptisch eingestellt sind. Bestehende Vorbehalte werden daher angesprochen und Lösungen aufgezeigt: z.B. ist das Brandverhalten von Holz sehr gut untersucht, und ein plötzlicher Kollaps wegen hoher Hitze wie beispielsweise bei Stahl ist nicht möglich. So sind heutzutage sechsstö-

ckige Holzbauten problemlos möglich. Die Verwendung von Holz ist zudem nachhaltig und punkto Aufwand an grauer Energie gegenüber anderen Baustoffen sehr vorbildlich. Auch diese Punkte sind in dieser umfassenden Dokumentation zum Holzbau diskutiert. Abgerundet wird der Fachordner durch ein ausführliches Literatur- und Adressverzeichnis.

Lancierungsanlass vom 12. März

Der Fachordner Holzbau BE/SO wurde am 12. März erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf dem Emmensteg in Bätterkinden-Kräiligen nahmen die Regierungsräte Rickenbacher und Straumann die Ordner in Empfang. Regierungsrat Rickenbacher strich die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure hervor und Regierungsrat Straumann ging direkt auf die vielseitige Verwendung des Werkstoffs Holz ein. Der Direktor der Fachhochschule Bern Architektur, Holz und Bau Heinz Müller stellte den Inhalt vor und zeigte Vorteile von Holz gegenüber anderen Baustoffen auf. Zahlreiche Architekten, Holzbauer, Ingenieure sowie Vertreter von Bund, Kantonen und Verbänden nahmen an dem Anlass teil und demonstrierten damit die zunehmende Bedeutung von Holz im Bauwesen.

Einführungsveranstaltungen

An insgesamt acht Anlässen im gesamten Einzugsgebiet wird der Fachordner Holzbau BE/SO Fachleuten, Behördenvertretern und anderen Interessierten vorgestellt. Gastreferenten halten Fachreferate zu verschiedensten Bereichen aus dem Holzbau. Ausserdem können Objekte aus dem Fachordner besichtigt werden und bei einem Apéro Kontakte zu anderen Holzfachleuten geknüpft werden. Die Anlässe sind für alle Interessierten zugänglich. Der Beitrag für den Besuch einer Einführungsveranstaltung beträgt inkl. Abgabe eines Fachordners 100 Fr.





Dreifachkindergarten Erlinsbach

Bauherr	Gemeinde Erlinsbach SO
Architekt	König Hohl Architekten AG, Erlinsbach
Holzbau	Schäfer Holzbautechnik AG, Dottikon
Holzbauberatung	Peter Schaufelberger, Bauberatung, Holziken
Holzbauplanung	AG für Holzbauplanung, Rothenthurm

Massgebend für die Wahl der Plattenbauweise waren die gestalterischen und technischen Möglichkeiten. Die eingesetzten drei- und fünfschichtigen Plattenwerkstoffe für Wände und Decken übernehmen Trag- und Gestaltungsfunktionen. Die Blockholzplatten sind durchwegs raumseitig angeordnet

und nur verkleidet, wo technisch erforderlich. Um dem Nachdunkeln der Holzoberflächen in den drei Kindergartenräumen und im Lehrzimmer zuvorzukommen, wurden diese ohne Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes leicht weiss lasiert.

Mehrzweckhalle Laupersdorf

Bauherrschaft	Einwohnergemeinde Laupersdorf
Architektur	Urban Meier GmbH, Laupersdorf
Holzbau	Zimmerei Meier AG, Laupersdorf
Holzbauingenieur	Ingenieur-Büro Lauber

Die Halle dient den Schulen und Turnvereinen als Turnhalle sowie den Dorfvereinen und weiteren Benützern als Mehrzweckhalle für 450 bis 600 Personen. Für die Aussenhülle wurden vorfabrizierte Betonbauelemente gewählt, um eine kurze Bauphase zu erlangen. In der Halle selber sind der

Boden, die Wände und die Decke in Holz erstellt. Mit den Holzwänden und der Holzdecke konnte auch eine gute Akustik erreicht werden. Die traditionelle und bewährte Bauweise – ohne unnötigen Luxus – stellt eine auf weite Sicht wirtschaftliche Lösung dar.



Doppelkindergarten Kestenholz

Bauherrschaft	Einwohnergemeinde Kestenholz
Architektur	E+P Architekten AG, Solothurn
Holzbau	Holztechnik Burch AG, Sarnen

Eigenständiger Baukörper mit einfachem, rechteckigem Grundriss und Pultdach. Ein zurückspringendes, verglastes Band lässt das Dach wie schwebend erscheinen. Die grossformatigen Fassadenplatten widerspiegeln den modularen Aufbau des Minergiebaus und unterstreichen den ökonomischen Gedanken des Unter-

halts. Als Dachhaut wurde eine feinprofilerte Blecheindeckung gewählt. Die Auskleidung der Wände und der Decke mit dem Vordach sind im gleichen warmen Holzton der OSB-Platten gehalten. Damit bleibt die Einheit des Raumes erhalten und es ist eine praktische Oberfläche zum Aufhängen von Arbeiten der Kinder gegeben.



Überdachung Eishalle Olten

Bauherrschaft Sportpark Olten AG

Architektur Frey Architekten, Olten

Ingenieurholzbau neue Holzbau, Lungern; Krättiger Engineering, Rapperswil, TG

Bauingenieur Frey + Gnehm, Olten

Bei einer Spannweite von 38 m und einer Höhe von 12 m überzeugten die Vorteile einer Holzkonstruktion, mit gebogenen Brettschichtholzbindern als Haupttragwerk, als die wirtschaftlichste Lösung. Auf der Baustelle wurden die Binder mit wenigen Bolzen

vordächer schützen die Hauptbinder sowie den Zuschauerraum vor Regen. Zudem verhindern sie direkte Sonneneinstrahlung auf das Eisfeld, was die Energiebilanz der Kälteanlage deutlich verbessert. Die lichtdurchlässige PVC-Membranfolie erzeugt die gewünschte Helligkeit des Hallendaches.

Neubau Kreisschule Neuendorf

Bauherrschaft Zweckverband Kreisschule Gäu

Architektur A + P Architekten AG, Egerkingen

Holzbau Zimmerei Meier AG, Laupersdorf

Bauingenieur KFB AG, Egerkingen

Holzbaingenieur Makiol + Wiederkehr, Beinwil am See

Brettstapelelemente für die Decken und Holzrahmenkonstruktion für die Wände. Über dem Untergeschoss (Massivbauweise) sind die Kernzonen sowie die Korridorwände in Sichtbeton ausgeführt. Der Korridor übernimmt die Gesamtstabilisierung in Längsrichtung. Die Gebäudehülle besteht aus ei-

ner hinterlüfteten Glasverkleidung. Im Innenausbau werden die eingesetzten Materialien in ihrer natürlichen Form gezeigt. Die profilierten Untersichten der Holzdecken sorgen so nicht nur für ein angenehmes Raumklima, sondern bilden auch eine gut absorbierende Oberfläche für die Raumakustik.



Dreigeschossige Lagerhalle Bellach

Bauherrschaft Walker's Team, Bellach

Planung, Holzbau Späti Holzbau AG, Bellach

Holzbaingenieur Holzring Maeder GmbH, Evilard

Angesichts des Baugrundes war es nötig, das Fundament auf Betonpfähle zu stellen. Um die hohen Nutzlasten beim darüber errichteten Hallenbau in Holz zu gewährleisten, wurde die Grundfläche in ein Gitternetz mit zwölf Feldern aufgeteilt. In den Auflagerpunkten dieses Rasters sind BSH-Stützen platziert, die sich aber nur in den Aus-

senwänden bis zum Dach erstrecken. Dadurch kann im obersten Geschoss der Kran auf den Laufschiene über die ganze Grundfläche frei bewegt werden.



Autocenter Burkhard Niederbipp

Bauherrschaft	Autocenter Burkhard
Architektur	Urban Meyer GmbH, Laupersdorf
Holzbau	Zimmerei Meier AG, Laupersdorf
Holzbauingenieur	Roth Holzleimbau und Stahlbau AG, Burgdorf

Die Präsentation der Fahrzeuge bedingte eine grosszügige Glasfront. Fünf eingespannte Stahlstützen dienen als einzige nicht aus Holz gefertigte Elemente. Sie sind die Rahmenkonstruktion für die Schaufensterfront. Die Binder lagern im Norden auf diesen Stützen und tragen die Dach-

konstruktion. Der Bau wurde als Elementkonstruktion mit voll isolierten und doppelseitig beplankten Ständern gefertigt. Als Fassade kam ein nach den Normen des Herstellers lackiertes Profilblech zum Einsatz, welches mit einer Konterlattung zur Hinterlüftung auf die Elemente aufgebracht ist.

Gewerbehalle mit Bürobau Luterbach

Bauherrschaft	Menz AG, Luterbach
Architektur	E+P Architekten AG, Solothurn
Holzbau	Hector Egger Holzbau AG, Langenthal

Die bis zu 1.68 Meter hohen Brett-schichtholz-Träger überspannen die Halle bis zu 25 m und tragen das begrünte Flachdach. Die beiden Hallenteile erhalten durch ein 30 m langes Lichtband Tageslicht vom Dach, während das Personal durch Türen, Tore und Fensterbänder immer den Kontakt nach aussen hat. Ost- und West-

seite der Halle werden von einem vier Meter auskragenden Vordach in Holz- und Stahlkonstruktion vom Wetter geschützt. Die im Minergie-Standard gedämmte Halle wurde mit grossformatigen Formboard-Holzplatten mit Beschichtung verkleidet, welche der Halle den farblichen Ausdruck verleihen.



Heiztechnik Infozentrum Pyramide Gösigen

Bauherrschaft	Gschwind Heiztechnik AG, Obergösgen
Architekt	Architekturbüro Harry Rolf, Däniken
Holzbau	Bader Holzbau AG, Aedermannsdorf
Holzingenieur	Neue Holzbau AG, Lungern

Die Pyramide ist innen bis oben offen, aber trotzdem über Treppen und Balkone begehbar. Damit wird das gesamte Volumen als ein Raum wahrgenommen. Die „Dachkonstruktion“ besteht aus BSH-Trägern. Vier Hauptträger bilden die Kanten der Pyramide. Die „Dachflächen“ werden je

von vier weiteren Trägern gebildet, die jeweils parallel zueinander verlaufen und spitzwinklig mit den Hauptträgern verbunden sind. Am Boden werden die Kräfte in ein Betonfundament abgeleitet. Treppen und Zwischenböden sind in die Dachkonstruktion hineingehängt.



MFH Kilbigstrasse Erlinsbach SO

Bauherrschaft	Immoerba Realestate AG, Aarau
Architektur	König Hohl Architekten AG, Erlinsbach
Holzbau	Schäfer Holzbautechnik AG, Dottikon
Bauingenieur	Franz Bitterli AG, Hunzenschwil

Trotz maximaler Ausnutzung der Grundstückfläche herrscht kein Gefühl der Enge. Die architektonische Sprache und das Volumen des Baukörpers stehen im Kontext zu den bestehenden Bauten. Die vier Geschosswohnungen bieten durch die Trennung von tragenden und nichttragenden Wänden

grosse Freiheiten in der individuellen Einteilung der Zimmergrössen und der Anzahl der Zimmer. Dasselbe Prinzip gilt auch für die Attika-Wohnung. Um der Kompaktheit gerecht zu werden, wurden die Balkone aussen angesetzt. Sie sind Bindeglied der Wohnungen mit der bestehenden Umgebung.

MFH Schrienerhuus Laupersdorf

Bauherrschaft	Heinz Brunner Immobilien, Laupersdorf
Architektur	Urban Meier GmbH, Laupersdorf
Holzbau	Zimmerei Meier AG, Laupersdorf
Holzbaingenieur	Pirmin Jung, Ingenieure für Holzbau GmbH, Rain LU

Aussen- und Innenwände sind in Elementbauweise erstellt. Sämtliche geforderten Dämmungen konnten damit in der Wandkonstruktion integriert werden. Über den Geschossen wurden Holz-Beton-Verbunddecken erstellt. Diese Bauweise ermöglicht auf einfache Weise die Einhaltung des

geforderten Schallschutzes sowie des Brandschutzes. Die vertikalen Lasten aus den einzelnen Geschossen werden mittels durchgehender Stützen in die Fundamente abgeleitet. So werden Setzungsunterschiede zwischen dem massiven Treppenhaus und dem Holzbau vermieden.



MFH Dörfli-Eich Starrkirch

Bauherrschaft	Wohnbaugenossenschaft Dörfli, Starrkirch-Wil
Architekt, Holzbau	Peter Studer Holzbau AG, Hägendorf
Holzingenieur	Pirmin Jung, Ingenieure für Holzbau GmbH, Rain

Das Gebäude wurde als Holzrahmenbau erstellt. Sämtliche Aussenwände und das Dach wurden im Werk produziert und als fertige Bauteile auf die Baustelle geliefert. Innert 10 Arbeitstagen konnte der Bau aufgerichtet werden.

Die Geschosdecken wurden als Holz-betonverbunddecken ausgeführt, eine

Bauweise, die sich im Mietwohnungsbau bewährt und jedes Material in seiner Stärke nutzt.



EFH Schlupe Fischer Hessigkofen

Bauherrschaft Christoph & Pia Schlupe Fischer, Hessigkofen

Architektur Dual Architekten, Solothurn

Holzbau Bader Holzbau AG, Aedermannsdorf

Bauingenieur Bauingenieur SMT + Partner AG, Solothurn

Das Gebäude wurde rundum mit rohbelassenen Lärchenbrettern verkleidet. Mittels der leicht schrägen Verschiebung in der Vertikalen wird ein Bild suggeriert ähnlich dem Blick in einen dichten Wald. Die grosse Wohnterrasse im Obergeschoss wurde

in das Gebäude integriert. Auch sie ist ganz mit Lärchenholz verkleidet. Damit wirkt der Wohnraum um die Terrassenfläche vergrössert: Innen und Aussen verschmelzen.

Gartenhofsiedlung Wangen b/Olten

Bauherr, Architekt Marcel Schenk, Oensingen

Holzbau, Holzling. Bader Holzbau AG, Aedermannsdorf

Die acht voll unterkellerten, zweigeschossigen Einfamilienhäuser bestehen im westlichen Teil aus fünf geschlossenen und im östlichen Teil aus drei offenen Gebäudegruppen. Die Quartierstrasse ist optisch vom Privatgarten getrennt. Die praktisch geschlossene Ostwand der einzelnen Häuser bildet einen Gartenhof mit privater Sphäre

und optimal grosser Aussennutzfläche. Der Wohnraum hat einen starken Bezug zu Gartenhof und Sitzplatz. Die Trennung vom Sitzplatz zum Vorgarten erfolgt durch eine Holzaltschiebewand, die, wenn geöffnet, den Gartenraum noch vergrössert.



EFH mit Atelier Oberrüttenen

Bauherrschaft Ph. + Ch. Frey-Rüefli, Oberrüttenen

Architekt gribipartner, Oberrüttenen

Ausführung Loosli Holzbau, Willisau; Kneubühler Bedach. AG, Menznau

Das neue Gebäude ist in Holz und Beton erstellt. Die Umfassungswände sind aus Gasbeton 32 cm, Keller und Kellerdecke in Beton. Die Decke über dem Erdgeschoss ist eine Bretterdecke, auf Sparren und Pfette genagelt. Als Konstruktionsholz wurden Fichte und Tanne verwendet. Alles wurde sägerroh verbaut und naturbelassen. Auch die

Fenster sind aus Fichte und Tanne, natur behandelt. Die Isolierverglasung ist teilweise fest in die Holzkonstruktion eingefügt.



EFH Brunner Witterswil

Bauherrschaft	Fam. Brunner-Kündig, Witterswil
Architektur	Luca Selva Architekten AG, Basel
Holzbau	Zimmerei Louis Risi AG, Allschwil
Holzbauingenieur	Ingenieurbüro Beurret, Basel

Das Erdgeschoss wie auch das Obergeschoss wurden aus einem Holzrahmenbau mit hinterlüfteter Fassade konstruiert. Dem ganzen Haus (Bestand und Neubau) wurde ein „neues Kleid“ angezogen, bzw. es wurde mit einem Kupferstreckmetall (Tecunet) verkleidet. Im Erdgeschoss befinden sich der

Eingangsbereich, die Garderobe, der Koch-, Ess- und Wohnbereich. Der Aussenraum erstreckt sich über die ganze Gebäudebreite in Form einer erhöhten Veranda. Aufgrund eines grossen Schiebefensters, welches sich hinter die Konstruktion schieben lässt, fliesst der Wohnraum optisch ins Freie.

Zwei Holzhäuser Hofstetten

Bauherrschaft	Ch. + C. Imboden-Glass, R. + N. Wiprächtiger
Architektur	Beck + Oser Architekten, Basel und Hofstetten
Holzbau	Stamm Bau AG Zimmerei, Binningen
Bauingenieur	A. Dill + Partner AG, Oberwil

Die in Holzelementbauweise konstruierten Häuser sind über einem massiven Untergeschoss errichtet. Die Fassade ist mit in die Gehrung geschnittenen Holzlatten verkleidet. Innen wurden die Deckenuntersichten der Holzelemente sichtbar belassen. Der Boden ist in Ahornparkett ausge-

führt. Die Wände sind mit Weissputz veredelt, nur in den Nasszellen sind sie gestrichen.



EFH im Minergie-P- Standard Lüsslingen

Bauherrschaft	Ch. Peter und C. Colombini Peter
Architekt	Frank Briner Architektur, Solothurn
Holzbau	Strausak Holzbau AG, Biberist

Die Tragkonstruktionen sind sichtbar, ohne dass sie das Raumerlebnis beeinträchtigen. Mit verschiedenen, zurückhaltend eingesetzten Elementen und Farbgebungen wurde ein räumliches Spannungsfeld erzeugt. Decken- und Wandelemente basieren auf gleichen Konstruktionsmerkmalen, was den Anteil an Werkstattfertigung erhöht.

Gleichzeitig konnten versteckte Träger in den Wand- und Deckenelementen vermieden und damit praktisch eine wärmebrückenfreie Situation erzielt werden.





Bildungszentrum Wallierhof Riedholz

Bauherrschaft Kanton Solothurn, Hochbauamt

Architektur ern+ heinzl Architekten, Solothurn

Holzbau Wenger Holzbau AG, Unterseen

Der materialgerechten Anwendung von Holz wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Fassadenhaut besteht aus hochwertigen Schweizer Lärchenholzlamellen, welche in vertikaler Richtung mit offenen Fugen montiert wurden. Dank der Vorfabrikation konnte die Fassade in grossflächigen Elementen hergestellt und damit auch

eine dichte Wärmedämmung sichergestellt werden.

Der nach MINERGIE-Standard realisierte Umbau unterschreitet die vorgeschriebenen Grenzwerte erheblich, was massgeblich zur Optimierung des Betriebsaufwandes und zur Reduktion der Umweltbelastung beitragen wird.

Argonauten G2 Berlin

Bauherrschaft argonauten G2 GmbH

Architekten ern+ heinzl Architekten, Solothurn

Holzbau Weisse GmbH & Co. KG, Eberswalde

Die MDF-Platte diente als Trägermaterial für eine Lackierung in Weiss. Dieses Projekt zelebriert somit nicht die optischen Eigenschaften des Materials, sondern seine technischen und ökonomischen Qualitäten. Die handwerkliche Verarbeitung ist traditionell und dem Holzbau verpflichtet: Verbindungen mit Nut und Feder oder ge-

leimt, sichtbare Kanten auf Gehrung, oder Bauteile, die sauber mit Fuge voneinander getrennt sind.



Kurth Glas + Spiegel AG Zuchwil

Bauherrschaft Kurth Glas + Spiegel AG, Zuchwil

Architekt Guido Kummer + Partner, Solothurn

Ausführung Schreinerei Sollberger, Biberist; MivelazTechniques Bopis SA

Holzbauingenieur Bois Consult Natterer SA, Etoy



Die tragende Treppenschräge besteht aus acht fünf Meter langen eichenen Kanthölzern, die aufgrund ihrer Überlänge und besonderen Qualität aus Frankreich importiert werden mussten. Die parallel in gleichmässigen Abständen montierten Holme, die von Chromstahlelementen zusammengehalten

werden, ergeben eine transparente Konstruktion. Durch diese Auflösung verliert das massive Eichenholz seine Schwere. Das Gefühl von Luft- und Lichtdurchlässigkeit wird noch verstärkt, indem die Tritte aus Glas lediglich in Einkerbungen locker verankert auf dem Holzrost aufliegen.



Werkstattausstellung Späti Bellach

Bauherrschaft Späti Innenausbau AG, Bellach

Innenarchitekten R. Fankhauser / B. Leuenberger, Solothurn; Ph. Späti, Bellach

Realisierung Späti Innenausbau AG, Bellach

In Verbindung mit Glas, Metall, Keramik oder Spezialmaterialien wie beispielsweise Corian kann Holz als edles und designorientiertes Material gezeigt werden. Durch die kreative Zusammenarbeit mit den Innenarchitekten wurde das ästhetische Potenzial der Räumlichkeiten Bad und Garderobe unter Berücksichtigung der rein

funktionalen Aspekte ausgereizt und mittels Machbarkeitsstudie überprüft. In die rohe Werkstatt wurden einzelne Zellen als harmonische und in sich geschlossene Einheiten inszeniert. So hat der Besucher gleichzeitig freie Sicht auf Produkte und Produktionsprozess.

Innenraumgestaltung Kirchenraum Inselspital Bern

Bauherrschaft Areal&Gebäude / Seelsorgeteam, Inselspital Bern

Planung Architekturbüro Patrick Thurston, Bern

Schreinerarbeiten Paul Sollberger, Biberist

Selten sind wir uns bewusst, dass das, was gefällt, auch wirkt. Die Stimmungen und die Qualitäten, die ein Möbel verkörpert, sind mit unseren Gefühlen verbunden. Die Pflege des Handwerks macht es möglich, Einrichtung zu schaffen, welche die Identität eines Raumes mitbestimmen. So kann ein Raum zum Beispiel Trost, Zuspruch,

Sinngebung oder ein Gefühl von Freiheit wachrufen und somit eine seelische Wirkung erzielen. Das ist Handwerk.



Garderobe Sportanlage Giriz Biberist

Bauherrschaft Einwohnergemeinde Biberist

Architekt Charles Grütter, noo-w Architekten, Biberist

Holzbau Strausak Holzbau AG, Biberist



Statische Abklärungen zeigten, dass das Erdgeschoss die zusätzlichen Lasten ohne weitere Abstützungen aufnehmen konnte. Für die Auskragungen und das ausladende Dach mussten die Wand- und Deckenverstärkungen integriert werden. Einzig die Treppenaufgänge in Stahl wurden separat fundiert. Durch die rationelle

Elementbauweise konnte die Bauzeit auf die Winterpause beschränkt werden. Gleichzeitig wurden im Erdgeschoss die Räume saniert und die Aussenwände isoliert.



Anbau EFH Kleinfühl

Bauherrschaft R. und N. Stich-Malzach

Architektur Markus Jermann und Partner AG, Dittingen

Holzbau Spiess Holzbau GmbH, vorm. Stich AG, Kleinfühl SO

Die Wandflächen des Quaders wurden als vorgefertigte Holzständer und die Zwischendecken sowie das Dach aus Lignatur-Flächenelementen konzipiert. Somit konnte der Anbau innert kürzester Zeit aufgerichtet werden. Die Aussenwandverkleidung aus unbehandeltem „Lärchenholz-Rhomboschalung“ wurde vor Ort montiert. Die

Durchbrüche und Anpassungen am bestehenden Haus wurden erst nach dem Aufrichten der Holzkonstruktion ausgeführt. Durch die Verwendung eines Trockenstrichs ging auch der weitere Innenausbau zügig vonstatten. Der Anbau entstand innerhalb von sechs Wochen.

Der Uferbau Solothurn

Bauherrschaft Ballenhaus AG, Solothurn

Architekten Guido Kummer + Partner, Solothurn

Holzbau Bader Holzbau AG, Aedermannsdorf

Holzbauingenieur neue Holzbau AG, Lungern

Beim Umbau dieses Gebäudekomplexes wurde Wert auf die Sichtbarmachung des hohen Ballenhausraumes gelegt. Im Bereich des Restaurants war die visuelle Verbindung zum Wasser durch die hohen Fenster und die freie Sicht ins Dachgebälk wichtig. Durch die Unterbringung der Nebenräume wie

WC/Lager/Büro und Projektionskabine in eine hängende Box wird die imposante Länge des gesamten Raumes erlebbar. Die Box ist an drei Stahlbetonjochen aufgehängt und bildet einen starken Kontrast zu den rohen Wänden des ehemaligen Schlachthauses.



Sanierung Altstadt- liegenschaft Solothurn

Bauherrschaft Solothurnische Immobilienverwaltung, Solothurn

Architekt Bruno Walter Architekten + Planer AG, Solothurn

Holzbau Späti Holzbau AG, Bellach

Bauingenieur Heinz Katzenstein AG, Solothurn

Der Dachstuhl war generell in gutem Zustand. Er konnte deshalb erhalten werden. Er war aber durch verschiedene Eingriffe und durch weit zurückliegende Brandereignisse geschwächt und musste deshalb mit neuen Brettstichträgern ergänzt und verstärkt werden. Während der Umbauarbeiten

wurden bemalte Holzdecken aus dem 16. Jahrhundert freigelegt. Die Decke im 3. Obergeschoss war in gutem Zustand, so dass sie restauriert und wieder sichtbar gemacht werden konnte.



Umbau Bauernhaus Bühler Buchs ZH

Bauherrschaft	Ch. + N. Bühler, Buchs ZH
Architektur	werk1 architekten und planer ag, Olten
Holzbau	Vögeli Holzbau AG, Kleindöttingen
Holzbauingenieur	KIS Ingenieure GmbH, Messen

Die dreiteilige Abfolge von Tenn, Stall und Wohnhaus bleibt nicht nur von aussen ablesbar, sondern findet auch im Innern seine Entsprechung. So wird das Tenn in seiner Zweigeschossigkeit wiederhergestellt. Dieser Raum übernimmt nun die Funktion des strassen-

seitigen Haupteinganges. Er ist unbeheizt und behält mit der westseitigen Fassade eine spürbare Rauheit. Hier nimmt man die gesamte Höhe des Gebäudes wahr. Eine Metallglasfassade trennt das Tenn vom geheizten Wohnraum.

Gewerbe-Neubau Bettlach SO

Bauherrschaft	Xerop Import und AvA Sound+Light, Bettlach
Architektur	Werkhof Architekten, Biel
Holzbau	Holzbau Moosmann AG, Rütli bei Büren

Der Neubau befindet sich unmittelbar an der Hauptstrasse zwischen Bettlach und Grenchen. Auf einer Grundfläche von 31 x 21 m wurde ein attraktiver, 6.6 m hoher Holzbau erstellt. In der Nord-Süd-Achse trennt eine Brandmauer aus Porenbeton das Gebäude in zwei identische Hälften mit unterschiedlichen Raumaufteilungen. Die

gesamte Tragkonstruktion sowie die Wand- und Deckenelemente sind aus Holz. Die Holzelemente weisen einen U-Wert von 0.2 W/m²K aus.



Pit Lane Park BMW Sauber Barcelona

Bauherrschaft	BMW AG, D-München
Projektleitung	WWP Weirather-Wenzel & Partner, A-Dornbirn
Holzbau / -ing.	Strausak Holzbau AG, Biberist

Im Hafengebiet von Barcelona sollte ein Pit Lane Park erstellt werden. Vorgesehen war eine Asphaltierung mit Trennschicht ohne Verankerung im bestehenden Boden. Der Lösungsansatz: eine mobile Piste aus Holz. Dies wegen des geringen Eigengewichts von Holz. Die Ausführung der Tragschicht für den Gussbelag war schon von Anfang

an ziemlich klar: Die Trägerplatten wurden als Scheibe ausgebildet, um die Schubkräfte der Formel-1-Boliden aufzunehmen. Es mussten Begrenzungs-Leisten im Umfang von Kilometern bereitgestellt werden. In den so erstellten Rahmen wurden in einem grossen überdeckten Raum die Platten mit dem Belag ausgegossen.

Unterstützen Sie die Holzförderung!

Die vorherigen Seiten bieten einen Eindruck von einem besonders ehrgeizigen Projekt der Pro Holz Solothurn, dem Fachordner Holzbau BE/SO. Dieser ist ein weiteres Beispiel dafür, dass die Pro Holz Solothurn mit grossem Engagement Werbung für Holz macht, aktiv für den vermehrten Einsatz von Holz sorgt und dabei immer wieder Grenzen überwindet. Wir sind überzeugt, dass sich dieser Aufwand lohnt und auch der Fachordner Holzbau BE/SO seinen Teil zu mehr Holz im Bauwesen beitragen wird. Damit wir aber weiterhin grosse und kleine Projekte für die Holzwerbung durchführen können, sind wir dieses Jahr stärker als sonst auf freiwillige Zuwendungen angewiesen. Allen, die unsere Organisation mit dem beiliegenden Einzahlungsschein diesbezüglich unterstützen, danken wir ganz herzlich!



Überdachung Eishalle, Olten



Dreigeschossige Lagerhalle, Bellach



Heiztechnik Infozentrum Pyramide, Gösgen

Bauen mit Holz fördern...

Rückblick 2008/2009

Delegiertenrat

Der Delegiertenrat trat 2008 zu zwei Sitzungen zusammen, an denen die Tätigkeiten festgelegt sowie Budget und Rechnung genehmigt und die vorgesehenen Aktivitäten diskutiert wurden.

Beteiligung an den Messen „Eigenheim“ und SOCASA

Die Pro Holz beteiligte sich zusammen mit dem BWSO mit einem Fachreferat an der Eigenheim-Messe in Solothurn. Für die SOCASA konnte ein Fachbeitrag zum Thema Holzenergie in die Messe-Zeitung platziert werden. Zudem wurde zusammen mit anderen Partnern ein Teil der Sonderschau gestaltet sowie eine gut besuchte Info-Veranstaltung zum Thema Holzenergie durchgeführt.

Architekturfahrt

Die Architekturfahrt führte am 20. August 2008 zu einigen interessanten Holzbauprojekten in der Region Murgenthal und Strengelbach. Dabei wurden drei beispielhafte Holzbauten besichtigt.



Für Architekten und andere Interessierte bot sich dabei die Gelegenheit, unter kompetenter Führung Holzbauten vor Ort zu besichtigen.

Intervention bei SBB-Lärmschutzwänden

Im Frühling 2008 schrieben die SBB die Erstellung von Lärmschutzwänden entlang der Jurasüdfusslinie zwischen Grenchen und Schönenwerd aus. Dabei setzten die SBB leider nach wie vor fast ausschliesslich auf Beton, obwohl



sich die bisherigen Holzanwendungen bestens bewährt haben (v.a. gute Beispiele im Tessin).

Pro Holz Solothurn hat interveniert und sich bei allen betroffenen Gemeinden (fast 20) schriftlich und zu einem grossen Teil auch telefonisch für die Verwendung von Holz für die Erstellung dieser Lärmschutzwände eingesetzt und ihnen umfangreiches Dokumentationsmaterial zur Verfügung gestellt. Zudem wurden auch die betroffenen Bürgergemeinden und Forstbetriebe kontaktiert, mit der Bitte, sich für die Holzlösung einzusetzen.



Wanderausstellung Holzpreis 2007

Die prämierten Objekte des Holzpreises 2007 konnten nach der Präsentation an der HESO 2007 noch in Dornach und Olten einem breitem Publikum präsentiert werden.

Holzpreis Schweiz 2009

Die Pro Holz beteiligt sich 2009 an der ersten gesamtschweizerischen Vergabe des Holzpreises Schweiz als federführende Arbeitsgemeinschaft der Region Mitte. Sämtliche Vorarbeiten laufen 2008.



Feierabendtreff mit Kurzreferaten

Am 5. November 2008 fand in der Aula Wallierhof eine Feierabend-Veranstaltung zum Thema „Quer gedacht“ zusammen mit dem Architekturbüro Ern + Heinzl statt.

Nebst interessanten Kurzreferaten bestand die Möglichkeit, die neue Holz-Fassade und den Eingangsbereich des Wallierhofs mit viel verbaumtem Holz zu besichtigen.

Öffentlichkeitsarbeit

Werbung und Förderung von Holz sind die zentralen Anliegen der Pro Holz Solothurn. Sie unterstützt deshalb Berichte über die Wald- und Holzwirtschaft in den Medien. Die Pro Holz informiert laufend über ihre Aktivitäten im Info-Bulletin des Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verbands Solothurn (BWSO). Interessierten stellt sie verschiedenes Dokumentationsmaterial für Ausstellungen, Anlässe und Berichte zur Verfügung, welches sich sowohl auf Bau- wie auch auf Energieholz bezieht.

Beratungsdienst

Auf Anfrage bietet die Pro Holz auch weiterhin Beratungen an für Bauherren, welche für grössere Objekte Holz als Baustoff verwenden wollen. Es zeigt sich bei solchen Beratungen immer wieder, dass vor allem in Bezug auf Brandschutz, Schallschutz und Dauerhaftigkeit von Holzfassaden sowie sämtliche Fragen im Zusammenhang mit Holzenergie ein Beratungsbedarf besteht. Wenn diese Fragen frühzeitig angegangen werden, können meist gute Lösungen aufgezeigt werden, so dass dem Einsatz von Holz nichts im Weg stehen sollte.



Fachordner Holzbau BE/SO

Die Hauptarbeit für den Fachordner Holzbau BE/SO erfolgte Ende 2008 bzw. anfangs 2009. Kernstück bildeten dabei die 90 attraktiven Objektseiten. Lanciert wurde der Fachordner am 12. März im Beisein der Regierungsräte Rickenbacher (BE) und Straumann (SO) sowie zahlreichen Gästen aus Politik, Verbänden und der Holzbranche. Dieser Anlass war der Startschuss für eine Reihe von Einführungsveranstaltungen, an denen der Fachordner Fachleuten und interessierten Laien vorgestellt wurde:

Frutigen BE, 27. 3.; Glis VS, 02. 4.



Ausblick 2009

Fachordner Holzbau BE/SO – Verbreitungsanlässe

Die Vorstellung und weitere Lancierung des Fachordners erfolgt an einer Reihe von Verbreitungsanlässen mit Fachreferaten, die zum Teil bereits stattgefunden haben:

Biel BE:	28. Mai
Langenthal BE	03. Juni
Olten SO:	09. September
Riedholz SO:	16. September
Burgdorf BE:	22. Oktober

Die Fachordner können bei der Geschäftsstelle Pro Holz Solothurn bezogen werden: Kaufmann+Bader, Hauptgasse 48, 4500 Solothurn. Tel. 032 622 51 26. info@kaufmann-bader.ch

Architekturfahrt

Die Architekturfahrt wird am 19. August 2009 voraussichtlich zu einigen interessanten Holzbauobjekten in der Region Willisau führen. Für Architekten und andere Interessierte bietet sich dabei die Gelegenheit, unter kompetenter Führung Holzbauten vor Ort zu besichtigen.

Holzpreis CH 2009 / Wanderausstellung

Die Pro Holz beteiligt sich 2009 an der ersten gesamtschweizerischen Vergabe des Holzpreises Schweiz als federführende Arbeitsgemeinschaft der Region Mitte. Die Preisverleihung wird am 26. Mai 2009 an der Holzfachschule in Biel stattfinden. Anschliessend können die Objekte dort während zwei Wochen in einer Ausstellung besichtigt werden. Die prämierten Objekte werden später in einer weiteren Ausstellung anlässlich der Herbstmesse Solothurn HESO'09 einem breitem Publikum präsentiert werden.

Vorbereitung Auftritt SOCASA 2010

Die Pro Holz beteiligt sich an der SOCASA 2010 in Solothurn, wo zusammen mit dem BWSO und den „Holz-Verbänden“ die Gestaltung eines Sonderreiches Holz vorgesehen ist.

Interventionen zugunsten Holz / Holzenergie

Pro Holz Solothurn wird sich für die Verwendung von Holz für weiterhin anstehende grössere Projekte im Kanton Solothurn einsetzen.

PR-Aktion Holzwerbung

Die Pro Holz hat 100 Solothurner Wappenbretter aus Ahorn- und Buchenholz angefertigt. Diese dekorativen Wappenbretter sind geschätzte Werbegeschenke für verschiedenste Anlässe und können für 50 Franken bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Internet-Auftritt

Die Homepage informiert weiterhin über die laufenden Aktivitäten der Pro Holz Solothurn (www.proholz-solothurn.ch). Zahlreiche Links führen zu weiteren Institutionen und Organisationen der Wald- und Holzbranche, so auch zum Amt für Wald, Jagd und Fischerei.

Öffentlichkeitsarbeit / Beratungsdienst

Werbung und Förderung von Holz sind die zentralen Anliegen der Pro Holz Solothurn. Sie unterstützt deshalb Berichte über die Wald- und Holzwirtschaft in den Medien. Die Pro Holz informiert laufend über ihre Aktivitäten im Info-Bulletin des Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verbands Solothurn (BWSO). Interessierten stellt sie verschiedenes Dokumentationsmaterial für Ausstellungen, Anlässe und Berichte zur Verfügung, welches sich sowohl auf Bau- wie auch auf Energieholz bezieht.

Auf Anfrage bietet die Pro Holz auch weiterhin Beratungen an für Bauherren, welche für grössere Objekte Holz als Baustoff verwenden wollen.

Betriebsrechnung

	Rechnung 2008	Budget 2009
Aufwand	Fr.	Fr.
Verwaltung / Sekretariat	7'000.00	7'000.00
Jahresbericht	12'000.00	14'000.00
Aktionen und Veranstaltungen	7'279.65	4'000.00
Delegiertenrat	2'000.00	2'000.00
Internet-Auftritt	2111.85	2'500.00
Beratungsdienst / Werbung	4'400.00	
Ausstellungen Holzpreis 2007	8'955.40	
Ankauf Fleischnbretter / Auflös. Lager	1'155.00	4'000.00
Holzpreis Schweiz 2009	28'320.80	10'000.00
Diverses	2'787.50	
Fachordner Holzbau	3'000.00	5'000.00
Ertragsüberschuss		
Total Aufwand	79'010.20	48'500.00

Ertrag	Fr.	Fr.
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	19'415.00	21'300.00
Kantonsbeitrag	20'700.00	8'000.00
Lignum-Beitrag	8'000.00	5'000.00
Architekturfahrt (netto)	1'175.00	500.00
Verkauf Wappenbretter	810.00	500.00
Ausstellungen	1'000.00	
Fachordner Holzbau (Sponsoring)	3'000	5'000.00
Diverse Erträge	2'488.00	
Aufwandüberschuss	1'422.20	3'200.00
Total Ertrag	79'010.20	48'500.00

Bilanz 2008

Aktiven	Fr.
Bank	15'568.14
Postkonto	11'716.35
Lager Holzbretter	0.00
Debitoren	2'393.50
Transitorische Aktiven	3'000.00
Total Aktiven	32'677.99

Passiven	Fr.
Kreditoren	23'400.00
Transitorische Passiven	2'671.00
Eigenkapital per 1. Januar 2008	8'029.19
Aufwandüberschuss	1'422.20
Eigenkapital per 31. Dezember 2008	6'606.99
Total Passiven	32'677.99

Förderprogramm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Die Förderung erneuerbarer Energie und des rationellen Energieeinsatzes sind Eckpfeiler der kantonalen Energiepolitik. Energieeffizientere Technologien sollen unterstützt und fossile Brennstoffe durch einheimische erneuerbare Energien ersetzt werden. Die Förderbeiträge führen zu einer zusätzlichen Wertschöpfung im Kanton und zu geringerer Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Das Förderprogramm legt Schwerpunkte bei der

Gebäudesanierung und bei der Nutzung von erneuerbaren Energien für Wärmeanwendungen. Insbesondere sollen Bauten im Standard Minergie oder Minergie-P gefördert werden. Es werden nur Massnahmen gefördert, welche deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Energieholz

Energieholz ist ein lokal verfügbarer und CO₂-neutraler Energieträger. In

grösseren Anlagen (ab ca. 700 kW) ist sein Einsatz verglichen mit einer fossilen Anlage bei Ölpreisen ab ca. 60 Fr./100 kg wirtschaftlich. Aus lufthygienischer Sicht sind grössere Anlagen mit effizienten Partikelfiltern kleineren Anlagen vorzuziehen.

Der Einsatz von Holzenergie sowie der Anschluss an bestehende Holzenergiewärmenetze soll mit dem Förderprogramm weiterhin gefördert werden. Unter Berücksichtigung des Standorts

und der Versorgungsmöglichkeiten ist aus energetischen Gründen die Nutzung von Pellets in Einfamilienhäusern und die Nutzung von Hackschnitzeln bei grösseren Anwendungen zu favorisieren.

Weitere Informationen zum gesamten Förderprogramm sowie Gesuchsformulare für Förderbeiträge:

www.awaso.ch/awaweb

Das Förderprogramm umfasst folgende Fördergegenstände:

Energieeffizienz	
Neubauten	<ul style="list-style-type: none"> • Minergie-P Gebäude
Bestehende Bauten	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung von Einzelbauteilen der Gebäudehülle • Sanierungen mit gegenüber Grenzwert SIA 380/1:2007 erhöhten Systemanforderungen • Sanierungen nach Minergie und Minergie-P
Gebäude-Energieausweis	<ul style="list-style-type: none"> • Anschubfinanzierung
Beiträge an Energieberatung (Energie-Coach)	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag an standardisierte Energieberatung oder standardisiertes Coaching bei geförderten Sanierungen
Erneuerbare Energien	
Holzenergie inkl. Wärmenetze	<ul style="list-style-type: none"> • Anlagen bis 70 kW • Automatische Anlagen ab 70 kW • Anschluss an bestehende Holz-Wärmenetze
Wärmepumpen	<ul style="list-style-type: none"> • Ersatz fossiler Heizungen oder Elektroheizungen
Sonnenkollektoren für Warmwasser	<ul style="list-style-type: none"> • Sonnenkollektoren für Warmwasser
Spezialprojekte	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Beurteilung

Wichtige Adressen
Pro Holz Solothurn
www.proholz-solothurn.ch

Präsidentin
Irene Froelicher-Henzi
Bächlisackerstrasse 22
4514 Lommiswil
Tel 032 641 15 60
Fax 032 641 15 60
Email froelom@bluewin.ch

Geschäftsführer
Geri Kaufmann
Forsting. ETH/SIA
Hauptgasse 48
4500 Solothurn
Tel 032 622 51 26/27
Fax 032 623 74 66
Email info@kaufmann-bader.ch
www.kaufmann-bader.ch

Redaktion und Layout
Geschäftsstelle Pro Holz, Solothurn

